

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7. September 1963

Blatt 1889

Donaustrom-Brücke:

Die Hälfte der "Dritten" ist fertig
=====

740 Tonnen Stahl wanderten "zizerlweis" über die Donau

7. September (RK) Gestern wurde auf der Baustelle der dritten Strombrücke eine wichtige Arbeitsphase **abgeschlossen**. Die vom rechten Ufer aus vorgetriebene Stahlkonstruktion hat das linke Ufer erreicht.

Bekanntlich entsteht die dritte Strombrücke anstelle der alten Nordwestbahnbrücke. Man hat zunächst die Pfeiler der Bahnbrücke saniert und dann begonnen die Stahlkonstruktion der stromaufwärts führenden Hälfte der neuen Brücke zu montieren. Dabei wurde ein interessantes Verfahren angewendet. Das insgesamt 740 Tonnen schwere Stahltragwerk dieser Brückenhälfte wurde Stück für Stück im sogenannten freien Vorschub von Pfeiler zu Pfeiler gebracht. Mit einer elektrischen Motorwinde zog man die Konstruktion "zizerlweis" über die Donau. Alle zehn bis fünfzehn Zentimeter wurde eine Pause eingeschaltet, weil das freistehende Tragwerk in starke Schwingungen geriet. Kurz vor Erreichen des nächsten Pfeilers hing die Konstruktion nicht weniger als 3.40 Meter durch. Mit einem Kran wurde sie dann über die Höhe des Pfeilers gebracht und auf Rollen aufgelegt über den Pfeiler gezogen. Auf diese Weise hat man die ungefähr 240 Meter des Donaustroms in relativ kurzer Zeit überwunden. Erst heuer im Frühsommer wurde mit dieser Arbeit begonnen.

./.

Die alte Eisenbahnbrücke wird nun in Kürze abgebaut, damit auch der stromabwärts liegende zweite Teil der Straßenbrücke "über die Donau gezogen" werden kann. Dann muß allerdings auch der Fußgängersteg gesperrt werden, der bisher offen war. Doch Ende des nächsten Jahres wird die neue Straßenbrücke fertig sein.

Ein Teil der alten Eisenbahnbrücke, die aus den Achtzigerjahren stammt, wurde im Krieg gesprengt. Man hat damals den Schaden mit einer sogenannten Kriegsbrücke ausgebessert, einer verschraubten Konstruktion, ähnlich der, wie sie jetzt bei der Albertina-Passage für die Straßenbahn verwendet wird. Diese Kriegsbrücke hat noch nicht ausgedient. Sie wird in ihre Teile zerlegt und von der Bundesbahn als Montagegerüst beim Bau der neuen Trisanna-Brücke verwendet werden.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger

=====

7. September (RK) Die neueste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben - 32 Seiten stark - erschienen. Der Wohnungstausch-Anzeiger enthält wie immer Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Doblhoffgasse 6, erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer, die am 17. Oktober erscheint, kann bis spätestens 3. Oktober im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Eröffnung des Auslandsösterreicher-Treffens im Rathaus
=====Bürgermeister Jonas begrüßte die Gäste

7. September (RK) Heute vormittag fand die feierliche Eröffnung des Auslandsösterreicher-Treffens 1963 im Stadtsenatsaal des Wiener Rathauses statt. Die Eröffnung nahm Bundesminister Dr. Kreisky vor. Bürgermeister Jonas begrüßte als Hausherr die Teilnehmer und führte aus:

"Zum dritten Male hält die große Familie der Auslandsösterreicher ihre Tagung in Wien ab und ich freue mich, aus dieser Tatsache folgern zu können, wie eng die Bindung unserer im Ausland lebenden Landsleute an ihre Bundeshauptstadt ist und bleibt. Mehr als achtzig verschiedene Vereinigungen in allen fünf Kontinenten sind im Dachverband des Weltbundes zusammengefaßt, der im Verlauf der Achten Auslandsösterreicher-Tagung hier wichtige Entschlüsse zu fassen hat. Im allgemeinen kommt es bei einem Verein nicht nur auf die Zahl der Mitglieder an. Entscheidend ist, was die einzelnen Mitglieder für ihren Verein leisten. In Ihrem besonderen Falle ist aber nicht nur die lokale Vereinigung an all dem interessiert, was die Österreicher in ihrem Gastlande tun und lassen, sondern es geht uns alle an, denn nach dem Verhalten und den Leistungen der Auslandsösterreicher richtet sich die Einstellung der ausländischen Gastgeber zu unserer Heimat und ihrer gesamten Bevölkerung. Jeder Auslandsösterreicher ist eigentlich eine Art Botschafter, ein Botschafter des guten Willens, der nach freundschaftlicher Verständigung mit dem Nachbarn sucht, und wir Österreicher können stolz darauf sein, in Ihrer Vereinigung sozusagen eine zweite diplomatische Vertretung zu haben, wenn auch rein privater Natur. Diplomaten haben Anrecht auf besonders aufmerksame Behandlung, und die, meine sehr geehrten Damen und Herren, wollen wir Wiener Ihnen gerne zuteil werden lassen. Lassen Sie wieder einmal die oft besungene Wiener Atmosphäre auf sich einwirken und verbringen Sie einige schöne und ereignisreiche Tage in der Heimat. Wir fühlen uns gerne verpflichtet, Gäste wie Sie besonders bevorzugt zu behandeln - erstens als unsere lieben Landsleute

und zweitens als Gäste aus fernen Ländern! Wir wollen Ihnen bei dieser Gelegenheit sagen, daß die gewaltigen Anstrengungen des Wiederaufbaues und der Modernisierung Wiens auch von dem Wunsche geleitet werden, daß nicht nur die Wiener, sondern auch die Auslandsösterreicher auf ihre Bundeshauptstadt stolz sein können. Wien will das geistige Zentrum der Auslandsösterreicher sein und bleiben und begrüßt daher alle Tagungsteilnehmer in herzlichster Weise. Im Namen der Wiener Stadtverwaltung und der gesamten Wiener Bevölkerung wünsche ich Ihren Beratungen den besten Erfolg!"

- - -

Heumühlgasse wird Einbahn

=====

7. September (RK) Ab Montag, den 9. September, wird die Heumühlgasse im 4. Bezirk in der Richtung von der Margaretenstraße zur Schönbrunner Straße als Einbahn beschildert.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

7. September (RK) Dienstag, den 10. September, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Iaaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Gesperrt bis 8. September, 9.30 Uhr:

Die Stadt Wien begrüßt die Wiener Messe
=====

7. September (RK) Beim feierlichen Eröffnungsakt der Wiener Internationalen Herbstmesse 1963 hielt Bürgermeister Jonas folgende Ansprache:

"Die Wiener Internationale Messe gibt uns jährlich die Gelegenheit, einen Überblick über die Leistungsfähigkeit und die Entwicklungstendenzen der österreichischen Wirtschaft zu gewinnen. Gleichzeitig ist aber die Wiener Messe auch ein Maßstab für die Reihung und Wertung der österreichischen Wirtschaft auf dem internationalen Markt.

Österreich ist wegen seiner Kleinheit oft nicht in der Lage, mit den großen und reichen Ländern bei der Produktion von Massengütern in Konkurrenz zu treten. Es widmet sich deshalb in weiser Selbstbeschränkung zu einem großen Teil der Produktion von Qualitätswaren. Das können wir umso leichter tun, da dies durchaus den natürlichen Talenten und Gaben der Österreicher entspricht. So finden wir neben den imponierenden Leistungen der Schwerindustrie eine unübersehbare Fülle von Erzeugnissen der Industrie und des Gewerbes, die durchaus geeignet sind, auch die anspruchsvollsten Bedürfnisse der Verbraucher zu befriedigen.

So sehr wir uns bemühen müssen, die Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft zu steigern, sie auf eine gesunde Basis zu stellen, so wissen wir doch, daß wir mit der internationalen Wirtschaft auf Gedeih und Verderb verbunden sind. Deshalb begrüßen wir den friedlichen Wettstreit der Arbeit und des Fortschritts, den Austausch der Güter und der Waren zwischen den Völkern der Erde. Ja, es ist meine feste Überzeugung, daß eine wirtschaftlich echt integrierte Welt keine Kriege mehr führen könnte. Welch ein faszinierender Gedanke, wenn die Völker ihren Fleiß nicht mehr der Erzeugung von Waffen, sondern der Bekämpfung des Hungers und der Krankheit widmen könnten. Von dieser Warte aus betrachtet, können Sie verstehen, verehrte Festgäste, wie hochwillkommen unsere ausländischen Geschäftsfreunde

als Aussteller und Käufer in Wien sind. Wir begrüßen sie als Repräsentanten der internationalen Wirtschaft mit der gleichen Herzlichkeit wie unsere inländischen Gäste und wünschen ihnen allen viel Erfolg.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht verschweigen, daß wir uns über die wirtschaftliche Lage bei uns und in der Welt ernste Gedanken machen müssen. Die moderne Volkswirtschaft in den hoch entwickelten Ländern hat sich wohl mit einigem Erfolg bemüht, den alten biblischen Rhythmus der sieben fetten und sieben mageren Jahre, den würgenden Rhythmus von Krise und Konjunktur, von Hunger und gelegentlichem Sattsein, außer Kraft zu setzen. Aber noch immer gibt es Störungen und Gefahren. Deshalb überall das Streben nach Vollbeschäftigung, nach Verhinderung der Arbeitslosigkeit, nach Erhaltung der Konsumkraft der breitesten Bevölkerungskreise. Wenn also Steigerung des Volkseinkommens, dann auch gerechten Anteil für alle, auch für die wirtschaftlich Schwachen, denn nur so kann letzten Endes die Konsumkraft der Bevölkerung erhalten und damit die Grundlage unserer Vollbeschäftigung gesichert sein. Um die Durchsetzung dieser Notwendigkeiten muß ständig gerungen werden. Andere, überholte Methoden können nicht mehr zum Ziele führen, die Struktur der modernen Gesellschaft verlangt das verständnisvolle und verantwortungsbewußte Zusammenwirken der Sozialpartner. Die Voraussetzungen hierfür sind glücklicherweise vorhanden, denn die österreichische Wirtschaft hat ein früher nie gekanntes qualitatives und quantitatives Niveau erreicht und wird hoffentlich auch weiterhin auf vollen Touren laufen. Dieses Ziel werden wir umso leichter erreichen, wenn wir uns von den störenden Zufälligkeiten des wirtschaftlichen Geschehens so viel wie möglich unabhängig machen, indem wir uns ein Wirtschaftsprogramm geben, das unseren Möglichkeiten und unseren Bedürfnissen entspricht.

Die Wiener Herbstmesse wird der österreichischen Wirtschaft wieder viele wertvolle Impulse verleihen und damit die Arbeitsplätze von zehntausenden Menschen sichern. Sie erfüllt damit eine wertvolle Aufgabe und zeigt in ihren internationalen Auswirkungen gleichzeitig, daß sie sich in der Reihe der wirtschaftlichen Großveranstaltungen Europas einen ehrenvollen Platz gesichert hat. Hierzu übermittle ich der Wiener Messe namens der Stadt Wien herzlichen Glückwunsch. Die diesjährige Herbstmesse wird uns sicherlich wieder viele neue Freunde bringen und deshalb wünsche ich ihr den besten Erfolg."